

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt  
Erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-  
zuschlag

Winnenden und seine Umgegend.

Einrückungsgebühr für die Zeile  
oder deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 92.

Mittwoch den 20. November 1872.

## Aufnahme von Zöglingen in die Weinbau- schule zu Weinsberg.

Nachdem auf den 1. Januar 1873 weitere 6 Zöglinge für die 2 Jahre 1873 und 1874 in die Weinbauschule aufzunehmen sind, werden diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, aufgefordert, binnen 3 Wochen bei dem Vorsteheramt der Schule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Es wird sich vorbehalten, die Bewerber sofort zu einer in der ersten Hälfte des Monats Dezember vorzunehmenden Prüfung einzuberufen.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie sie auch die Fähigkeit besitzen sollen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei, wogegen sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben.

Bei Fleiß und Wohlverhalten haben sie übrigens Aussicht auf Prämien oder kleinere Geldzuschüsse. Sie sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1874 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während eines zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Derselbe hat neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulsächern den Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie die theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht zu umfassen.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konscriptionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem neuen Rekrutirungsgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 96 Morgen verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den unter oberamtlichem Beibericht, einzusendenden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule, tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart, den 15. November 1872.

R. Centralstelle  
für die Landwirthschaft.  
Oppel.

Unter Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung der R. Centralstelle für Landwirthschaft werden die hiesigen Weingärtner aufgefordert, von diesem Vortheilhaften Anerbieten für ihre Söhne doch auch Gebrauch machen zu wollen, und ist man recht gerne bereit, das weiter nöthige auf Anmeldung zu besorgen.

Winnenden den 19. November 1872.

Stadtschultheißen-Amt Jent.

Winnenden.

## Bekanntmachung der Feuerpolizei- Gefetze und der Wald-Feuer-Ordnung.

(Fortsetzung und Schluß zu den Bekanntmachungen im Volks und Anzeigebblatt No. 91) An die Stelle der in diesen Gesetzen angedrohten Strafen sind die Strafen des Reichsstrafgesetzbuches getreten.

Den 19. November 1872.

Stadtschultheißen-Amt Jent.

**Stralsund, 15. Novbr.** Durch den Orkan und die Ueberschwemmungen gingen hier circa 80 Fahrzeuge verloren. Nachrichten von Zingst, Darß und Hiddensö melden den Untergang fast aller Fischfahrzeuge. Der Schaden an Mobilien und schweren Gebäudebeschädigungen ist sehr groß. Die Noth ist augenblicklich sehr schwer, weil es den Bewohner an Obdach und in Folge der Brunnenübersfluthungen an Trinkwasser mangelt. Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen, dagegen, kamen große Vieherden um. Ein Regierungsdampfer mit Proviant und Hilfsmannschaft ist bereits unterwegs, Auch aus Rügen werden Unglücksfälle gemeldet. In Benzwig kamen acht Personen um.

**Kopenhagen, 15. Nov., Abends.** Der Orkan am Dienstag und Mittwoch rief im ganzen Königreich Ueberschwemmungen und Verwüstungen hervor. 24 Schiffe sind gescheitert; auf Seeland ist der Schägung nach die halbe Stadt Präestö verwüstet. Roedby auf Laaland war auf  $\frac{3}{4}$  Meilen im Umkreise zwölf Stunden lang unter Wasser; sämmtliche 17 Einwohner der Insel Bottoe,

Aus **Mühlhausen.** Letzten Mittwoch kam auf dem von Belfort herkommenden Zuge ein junger Mann aus Frankreich zurück, den die Option buchstäblich den letzten Noth gekostet hat. Derselbe ging Ende September nach Lyon, wo er vergeblich auf einem Comptoir Beschäftigung suchte. Da er von dem dortigen Hilfscomité keine Unterstützung erhalten konnte und überdies von anderen Comptoirarbeiter scheel angesehen und nicht fehlten „Prussien“ titulirt wurde, so faßte er den Entschluß, den Rest seiner Werthsachen in Geld umzusetzen, und machte sich auf die Rückreise. In Belfort ging ihm das Reisegeld aus, und da der dortige Hilfsverein wohl einen Cassier und eine Casse aber in letzterer nichts d'rin hatte, so mußte er sich entschließen, bei einem Wirth den Rock, den er auf dem Leibe trug, zu verpfänden. Halb erfroren kam er auf hiesigem Bahnhofe an. Gegenwärtig bereitet er sich, durch bittere Erfahrungen klug gemacht, — auf das Einjährig-Freiwillige-Examen vor.

Ein **Scherz** ganz eigenthümlicher Art treibt ein in der Wilhelmstraße in Berlin wohnender ehemaliger Apotheker. Wie die „Sp. Ztg.“ meldet, macht sich der Mann das Vergnügen, Sperlinge zu kaufen oder zu fangen, sie chemisch zu färben und wieder fliegen zu lassen. Man trifft nun auf den Straßen Sperlinge in rothem, blauem und grünem Kostüm an.

**Versailles, 16. Nov.** Nationalversammlung. Claude, Deputirter des Departements Vosges, bringt den Antrag ein, daß die freie Einfuhr von Baumwollgeweben aus Elsas Lothringen vom 31. Dezember ab auf 6 Monate verlängert werden möge. Die Versammlung beschließt die Dringlichkeit für den Antrag.

Die „Straßburger Ztg.“ schreibt: In den letzten Tagen erhielt die kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek eine sehr



werthvolle Schenkung von Seite der Stadt Schweinfurt. Unter den hundert Bänden dieser reichen Gabe finden sich neben einer Reihe von Originaldrucken des Reformzeitalters und einer größeren Zahl früherer Inkunabeln auch einige deutsche Handschriften des 15. Jahrhunderts, von denen wir einen *Hortus sanitatis* mit Bildern und das „Buch von den Weisen“ hervorheben.

### England.

— Carl Granville hat der literarischen Welt soeben eine große Wohlthat erwiesen. Er hat ihr nämlich freien Zutritt zu den Altentücken des auswärtigen Amtes im Staatsarchiv bis zum Jahre 1760 inkl. gestattet. Bisher standen dieselben Forschern nur bis 1688 offen.

— Die aus 40 Köpfen bestehende Birmanische Gesandtschaft hat London verlassen und sich in der Birmanischen Staats-Yacht via Dover und Boulogne nach Paris begeben, von wo aus sie zunächst Berlin besuchen und eine Reise durch Deutschland machen wird.

— Dem Empfang, welcher Abends bei Thiers stattfand, wohnten viele Deputirte bei, und der Präsident schien in sehr zufriedener Stimmung zu sein. — Die von England und Portugal der Arbitrage von Präsident Thiers überlassene Frage betrifft ein an der Ostküste von Afrika, nahe dem 26. Längegrad gelegenes Territorium. An dieser Stelle theilt so zu sagen die Bay von Lagoa, oder San Lorenzo, welche große Vortheile für die Verschiffung der Produkte des Irlandes bietet, die englischen Besitzungen von dem portugiesischen Mozambique. In der Bay liegen außerdem die beiden wichtigen Inseln Inyat und die Elefantinsel. — Die aus der am 24. Mai 1871 abgebrannten Bibliothek des Louvre geretteten Handschriften sind durch eine Dedre des Un-

terrichtsministers der Bibliothek des Arsenal überwiehen worden. Unter ihnen befindet sich das berühmte Stundenbuch von Karl dem Großen, in Goldbuchstaben auf Purpurvelin geschrieben und mit vielen kostbaren Miniaturen verziert.

— (Die französischen Zahlungen an Deutschland.) Einem Artikel der „Debats“ von J. v. Reinach entnehmen wir folgende Angaben über die bis vorigen Monat an Deutschland geleisteten Zahlungen:

In französischem Gold und Silber 160 Millionen, in französischen Banknoten 125 Mill., in Deutscher Münze und Papiergeld 80 Mill., in Wecheln auf Belgien und Holland 400 Mill., auf England 600 Mill., auf Deutschland 1000 Mill., also im ganzen 2365 Millionen. Hierzu kommen noch der Werth der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen mit 325 und die Kontribution der einzelnen Kommunen mit 300 Millionen, so daß aus Frankreich nach Deutschland im ganzen 2990 Millionen Franks gegangen sind. Es wird weiter auseinandergesetzt, daß für die 24 Mill. Pfd. St. auf England bis jetzt 9 Mill. in effektivem Gold nach Deutschland gingen, wähen 3½ Mill. Pfd. der Betrag sei, welchen England von den Deutschen Kriegsanleihen haben an Zahlung geben können. Der Rest sei wohl durch die Handelsbilanz Deutschlands gegen England beglichen worden.

**Hagenau**, 10. Nov. Die des Mordes, begangenen an dem Photographen *Vinder* beschuldigten Lehrlinge *Christian Hospe* 18 Jahre, und *Theodor Vinder*, 15 Jahre alt, welche am 13. Juli d. J. wegen vollständiger Legitimationslosigkeit in Nancy verhaftet wurden, und auf Veranlassung der elsässischen Justizbehörde daselbst detentirt blieben, sind, wie die „Hag. Ztg.“ berichtet, am vorigen Samstag von der französischen Behörde ausgeliefert und nach Straßburg in Untersuchungshaft gebracht worden. Der Kriminalfall dürfte anfangs des nächsten Jahres vor dem Straßburger Assisenrichte zur Verhandlung kommen.

## Feuilleton.

### Der Gränzwächter.

Ein Sittengemälde aus den Pyrenäen.

(Fortsetzung)

Nach den einfachsten Gesetzen der Natur hingegen, denen zufolge von zwei Dingen, die mit einander in beständiger Berührung stehen und einer Wechselwirkung unterworfen sind, das eine das andere verzehren muß — ließ sich auch Herr Castel, der die rauhen Gewohnheiten der Gebirgsbewohner nicht ausmerzen konnte für ihre Ansichten über das Schmuggeln gewinnen. Als er sah daß achtbare Familienväter, eherbietige treue Söhne, Männer voll Frömmigkeit und Wohlthätigkeitsinn diesem sträflichen Erwerbszweige sich hingaben, verminderte sich in seinen Augen die Strafbarkeit desselben; dieses Verbrechen, das kein einzelnes Individuum besonders angreift, sondern nur die Gesellschaft im Allgemeinen, und dessen Folgen nicht unmittelbar bemerklich sind, dieses Verbrechen, das so zu sagen keine offene Wunde bluten macht, das keiner einzelnen Person geradezu Etwas raubt, und dessen Opfer man eigentlich nicht zu nennen vermöchte — dieses Verbrechen verlor allmählig in den Augen des hochwürdigen Geistlichen von seiner Schwere, und bald sprach er mit weniger Eifer gegen die Strafbaren, die er zuvor mit dem Bannfluche belegt hatte.

Ohne Zweifel theilte er die allgemeine Verachtung nicht, die Jean l'Esprou wegen Dessen verfolgte, was man seinen Verrath nannte; er stimmte nicht in den allgemeinen Tadel ein, der Jeannetten aus der Freundschaft aller ihrer Gespielinnen verbannte, weil sie sich mit dem Feinde aller verbunden hatte; als er jedoch das Resultat gewährte, das er für Beide bewirkt, beklagte er sie im Grunde seines Herzens, und hielt sich verpflichtet, ihnen eine beständige Stütze, ein beharrlicher Führer und ein geheimer Tröster zu werden.

Dies nun war, Jean l'Esprou gegenüber, keinesweges nöthig. Dieser hatte sich durchaus nicht verhehlt, daß die Stellung, die er einnehmen werde, eine kriegerische und feindliche sein werde. Wenn bisweilen der frostige Haß und die brennende Verachtung, die ihn umgaben, allzu empfindlich wurden, so machte ihn der Schmerz,

den er dabei empfand, nur gereizt; und seine einzige Antwort auf die allgemeine Verstoßung war, daß er mehr und mehr starr und unempfindlich in der Ausübung seiner Pflichten wurde.

Uebrigens stellte sich zu den vorübergehenden Aergernissen des l'Esprou ein unablässiger, innerer Kummer ein; er liebte Jeannetten. Sie hatte sich ihm hingegeben, ihn geheirathet, und Niemand auf der Welt hätte zu behaupten gewagt, daß sie es zu irgend einer Stunde, ja auch nur in einem einzigen Augenblicke, an Zärtlichkeit, Sorgfalt und Ergebenheit gegen ihren Gatten habe fehlen lassen; aber dieser zählte 28 Jahre, als er sie heirathete. Bevor er der strenge Gatte Jeannettens und der thätige erbarungslose Zollbrigadier wurde, war er der muthige und muntere Schmuggler, der schmucke Tänzer schöner junger Mädchen gewesen; er wußte, wie man liebt und wie man geliebt wird; er hatte gesehen, wie mehr als ein junges und schönes Gesicht glücklich und verlegen wurde bei seinem Anblicke; er hatte mehr als einen nach ihm ausgesandten verstohlenen Blick der Bewunderung oder Sehnsucht belauscht; er wußte Alles, was selbst unbedeutende Worte, durch eine aufgeregte Stimme über Liebe sagen können; er wußte, welches großes Verlangen, ihm zu gefallen, gerade in der Sorge lag, die man oft an den Tag legte, ihm auszuweichen, und von all' Dem hatte er bei Jeannetten nichts gefunden. Sie war voll von einer heiligen und göttlichen Liebe; sie freute sich für ihn, nahm Theil an ihm, ward unruhig bei seiner Abwesenheit, und nannte sich glücklich bei seiner Heimkehr; aber allen diesen Außerdingen fehlte es an einem tieferen Sinne. Niemals hatte er in den Augen Jeannettens jenes unsäglich Glück gesehen, das keinen andern Grund hat, als den stillen Gedanken, des Herzens: „Ich liebe ihn!“ Niemals hatte er an ihr jenen Stolz der Liebe gesehen, den, der sich darin gefällt, auf den geliebten Gegenstand sich zu stützen, ohne daß es für eine Frau, um sich stolz zu zeigen, einer andern Ursache bedürfte, als daß sie sich ganz leise sagte: „Er gehört mir.“

Ohne seiner Frau einen Vorwurf machen zu können, ohne daß eine Handlung oder irgend ein Wort dieses Gefühl gerechtfertigt hätten, war l'Esprou eifersüchtig. Er fühlte sich nicht geliebt. —

(Fortsetzung folgt.)



Winnenden.

**Gewerbeverein.**

Nächsten Freitag den 22. Novbr. Abends 8 Uhr in der Krone

Vortrag des H. Reallehrer Maier über die

Hindernisse der Bewegung.

Zu diesem Vortrag, wie zu allen folgenden sind die Mitglieder und Gönner des Vereins ein für alle Mal freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:

Präceptor **Bonzelius.**

Winnenden.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die zur Gantmasse des Johann David Käfer Weingärtners dahier gehörige Liegenschaft, nemlich:

$\frac{7}{8}$  Mrg. 39,9 Ath. Wiesen in der Viehtränke oder Schiefersee.

Anschlag —: 480 fl.

$\frac{7}{8}$  Mrg. 34,1 Ath. Weinberg im vordern Stöckach.

Anschlag —: 615 fl.

kommt am

Freitag, den 6. Dezbr. l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Ausrück zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. November 1872.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

Revier Weissach.

**Brenn- & Pfahlholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 27. dss. Mts. Vormittags 10 Uhr im

Röple in Waldenweiler aus dem Ochsenhau, Abth.

Fuchswasen: 1 Rm. eichen Anbruch

381 Rm. Nadelholzscheiter, 1 Rm. dto. Prügel, 236 Rm. dto. Anbruch

4 Rm. tannen Rinde und 18 Rm. dto. Pfahlholz.

Der Huttdiener wird das Material von 8 Uhr an im Walde vorzeigen.

Reichenberg, den 16. Novbr. 1872.

K. Forst-Amt  
Bechtner.

Es sind 200 fl. sogleich zum ausleihen parat.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Fahrräderversteigerung**

Morgenden Donnerstag von Morgens 9 Uhr an wird bei Schneider Bohmwetsch Wittwe gegen



baare Bezahlung verkauft, Mannskleider, wabei 2 Winterröcke, Leibweiszeng, Betten, Küchgeschirr, 1 Tisch, Fuhrgeschirr, Schneidhandwerkzeug und Hen.

Winnenden.

Da es mir schon öfters vorkam, daß mir an meinen jungen Bäumen im Waiblingerberg Schaden angerichtet wurde, muthwilligerweise, und jetzt zwei total abgehauen sind, so setze ich 10 fl. Belohnung aus, welcher einen solchen ruchlosen Menschen entdeckt.

J. Ulrich,  
Ochsenwirth.

Stadtpflege Winnenden.

**Steinschlag-  
M f f o r d.**

Morgenden Donnerstag, den 21. dss. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird das Klein-Schlagen von circa 300. Rostlast Kalksteinen innerhalb der Stadt im Ausrück vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist gemästetes **Rubfleisch** zu haben das Pfund zu 18 fr.

Auch gibts schönes Schweinefleisch das Pfund zu 20 fr.

**Mergenthaler.**

Ein starker halb Morgen Baumacker in der Rappenhalde ist zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist von jetzt an fortwährend gutes

**Böpprißisches Doppel-Bier**

zu finden, auch sind immer grüne und halbgeräucherte Prätwürste, halbgeräuchertes



Schweinefleisch, und jeden Mittwoch und Samstag achte Leberwürste zu haben **Kraus zur Sonne.**

Winnenden.

Es ist eine neue **Göppel-Maschine zum Dreschen und Futterschneiden** zum Verkauf bei Schmid Reiber aufgestellt.

Einen doppelten Kleiderkasten zwei Kanapé und einen größeren Tisch hat wegen Mangel an Platz zu verkaufen. **Wer? sagt die Redaktion.**

Winnenden.

Ein kleines Logis hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten.

**Klöpfer** Schuhmacher  
bei der Stadtkirche.

Winnenden.

Meinen Hopfengarten ob der Linsenthalde  $\frac{1}{8}$  Mrg. 64,3 Ath. Messgehalt mit 1240 Stangen, welcher auf 2 Jahre mit Compost und Dünger gedüngt ist, und mir in den 2 letzten Jahren 700 Gulden Ertrag lieferte, setze ich Todesfall und Krankheits halber dem Verkauf aus, derselbe würde sich auch vermöge seines tiefen Lehmgrundes zu Anlegung einer Feldziegelei eignen, und könnten hiezu die Stangen zu Trockengestellen verwendet werden.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen

**A. Sommer.**

**Spielwerke**

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Blockenspiel, Trommel und Blockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

**Spieldosen**

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

**J. Keller Bern (Schweiz.)**

Preis-courante versende franko.

Nur wer direkt bezieht, erhält Keller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Einen größeren **Holzschlitten** sucht zu kaufen.

**Wer sagt die Redaktion.**



**Winnenden.**

Nächsten Donnerstag den 21. dieß, Nachmittags 1. Uhr werden die städtischen Weiden ungefähr 20 Loose im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft bei der untern Paulinempfege.

**Stadtspflege.**

**Die mech. Spinnerei in**

Westheim bei Schwab. Hall empfiehlt sich zum Verspinnen und Weben von Flachs, Hanf, und Abwerg im Lohn

Nähere Auskunft ertheilt und übernimmt Spinnstoffen Der Agent

Seiler Trittlar.

Von höchster Wichtigkeit für

**Augenranke**

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woraus beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich des halb eines allgemeinen Weltruhmes welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medizinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch C. F. Glock in Winnenden.

**Zeugniß.**

Meine Frau litt seit ca. 3/4 Jahren an einer starken Augenentzündung. Verschiedene Mittel wurden vergebens gebraucht, da empfahl mir ein Bekannter das Dr. White's Augenwasser von Tr. Ehrhardt in Groß-Breitenbach in Thüringen, wovon meine Frau mit einer Flasche vollständig geheilt wurde. Kahle aus Langenan b. Ohrlich im Nov. 71. Geehrtester Herr Ehrhardt! Das erste Fläschchen vom Dr. White's Augenwasser das mir ein Freund kommen ließ, hat mir sehr wohl an meinen kranken Augen gethan. Sind Sie daher so freundlich und senden mir (folgt Auftrag.) Barthel Koley Schreiner zu Halenfeld. Neaber. Trier.

**Winnenden.**

Gutkochende Erbsen & Linsen empfiehlt

A. Groß.

**Lehrstellen**

für gut erzogene junge Leute, welche sich dem Kaufmanns-Stande widmen wollen, werden durch den Unterzeichneten kostenfrei besorgt.

G. A. Lang in Heilbronn.

**Winnenden.**

An und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien, Prioritäten, Wechsel und Coupon.

Vorräthig sind bei mir zu finden:

- 5 und 4 1/2% Württh. Staats-Obligationen
- 5% Rentenanstalts-Pfandbriefen
- 5 und 4 1/2% Rheinische Hypoth. Bank-Pfandbriefe
- 5% Mainzer Bierbrauerei Prior.
- 5% Zuckerfabrik Prior.
- 5% Weimar-Geraer Prior. Stamm-Actien

welche sämmtliche Papiere selbst den allervorsichtigsten Capitalisten empfohlen werden können.

Sodann sind weiter vorräthig in Oesterreich. steuerfreien Silber-Prioritäten:

- 5% Franz-Josephsbahn
- 5% Nordwestbahn Le A und B.
- 5% Kaschau-Oderberger
- 5% Donau-Drain
- 5% Alfold-Finmaner

und endlich in Actien:

- Deutsche Vereinsbank
- Deutsche Effecten und Wechselbank
- Englische Wechselbank
- Rheinische Hypothekenbank
- Deutsch-österreich. Bank
- Amsterdamer Bank
- Frankfurter dto.
- Stuttgarter Bank ect. ect.

und bin ich im Stande oben bezeichnete Papiere zu billigstem Course erlassen andere nicht genannte aber beschaffen zu können.

Mich bestens empfehlend.

Crust Meyer.

**Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster.**

Zu haben à Schachtel 12 S 18 Kr. in fast allen Apotheken, in Winnenden bei Herrn Apotheker Franz Schmidt, mit dem Stempel „M. Ringelhardt“, von den höchsten Medizinalbehörden geprüft, hat sich durch seine schnelle vorzügliche Heilkraft den größten Ruf erworben, was zahlreiche Atteste bezeugen. Beim richtigen Gebrauch wird die Heilung für Knochenfraß, Krebschaden, Karbunkeln, Flechten, Salzfluß, Hämorrhoidalnoten, erfrorene, verbrannte Glieder, Frostbeulen, Hühneraugen, Gelenkrheumatismus, Gicht, Podagra u. s. w. garantiert, und werden selbst die ältesten Leiden geheilt.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.		Erlös fl.	Bemerkung.
	Säcke	Säcke	Str.	Str.	Säcke	Säcke		
Dinkel.	50	50	294	4	1,540	31		
Haber.	1	1	104	0	365	38		

Es gehalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst. fl. tr.	Mittl. fl. tr.	Niedst. fl. tr.	Gesamten fl.	Bemerkung.
Kernen Str.	5 22	5 14	5 4	27	Kernen p. Ct.
Dinkel "	3 33	3 31	3 29	7	Höchst. Niederst. fl. tr. fl. tr.
Haber "	—	—	—	—	Dinkel pr. Ct.
Gemischte " Str.	1 30	1 48	1 58	5 45	fl. tr. fl. tr. — C.
Gerste	1 48	2	—	3 36	Haber pr. fl. tr.
Wischl.	1 42	1 36	—	3 36	fl. tr. fl. tr.
Woggen	3	1 54	—	3 27	
Waisen	3	1 48	—	3 27	
Werbobohnen	1 54	1 48	—	3 27	
Erbsen	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	
Weschkorn	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	
Kartoffeln	50	30	—	—	S Pfund
Wb. Butter	36	34	—	—	Brod 40 ft
1 Wb. Stroh	—	—	—	—	1 Wecken
1 C. Heu	—	—	—	—	55 Gramm.

In Bausch und Bogen verkauft.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 14. November 1872.